Objekt:	Medaille auf den Bruch des Friedens von Amiens durch England und die Besetzung Hannovers 1803
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 21061

Beschreibung

Der Friedensvertrag von Amiens, den man 1802 geschlossen hatte, hielt nicht lange an. Bereits 1803 wurde er von den beiden Vertragsparteien Frankreich und England auf unterschiedliche Arten gebrochen. Die Vorderseite der Medaille zeigt das Wappentier Englands, den Leoparden, der eine Schriftrolle, nämlich den Vertrag zerreißt. Gemeint ist der englische Vertragsbruch im Jahre 1803, den Frankreich zum Anlass nahm, das Kurfürstentum Hannover zu besetzen, das mit England eine Personalunion bildete. Den französischen Sieg zeigt die Rückseite der Medaille, auf der die Siegesgöttin Viktoria auf einem Sachsenross, dem Wappentier Hannovers, reitet und es dabei harsch um den Hals greift. Die angedeutete Unterwerfung gipfelt in der Beischrift, dass die Medaille aus Silber der Minen Hannovers geschlagen wurde.
Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) ermöglicht.
[Sophie Preiswerk]

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	Durchmesser: 40,5 mm, Gewicht: 33,06 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1803
	wer	Dominique-Vivant Denon (1747-1825)

	wo	
Hergestellt	wann	1803
	wer	Romain-Vincent Jeuffroy (1749-1826)
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Antoine-Denis Chaudet (1783-1810)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Napoleon Bonaparte (1769-1821)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Victoria (Mythologie)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Hannover

Literatur

- Zeitz, Lisa; Zeitz, Joachim (2003): Napoleons Medaillen /. Petersberg